



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

592 (20.12.1903) 3. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-107306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-107306)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 3022.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 841. Redaktion: Nr. 877. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 615.

Abonnement: Täglich Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 21. 42 pro Quartal. Einzel-Nummer 8 Pf. Nur Samstags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Kolonial-Zelle... 20 Pf. Kundwärtige Inserate... 25 Pf. Die Reflekt-Zelle... 40 Pf.

Nr. 592.

Samstag, 20. Dezember 1905.

(5. Blatt.)

Der Pifferaro.

Weihnachts-Humorist von Leo von Torn.

Nachdruck verboten.

In dem tagelangen Lichte, das an den mächtigen Fenstern und dem hohen spiegelnden Glasportal eines der großen Warenhäuser auf die Straße strahlte, konnte man sich die Menge blicken lassen, um einen Blick auf die bunten leuchtenden Auslagen zu werfen oder auch nur jenem Heerdentriebe zu folgen, der den Großhändler immer dorthin zieht, wo viele sich drängen.

Die Passage wurde dadurch arg behindert — aber trotz der großen feuchten Flocken, die aus dem herabfallenden Dunkel in das Lichtmeer herniederkorbelten, trotz einiger räsonnierender Schutzleute und der aufgeregten hübschen Portiers, schoben sich die Menschen geduldig, ja sogar mit einem gewissen fröhlichen Behagen durcheinander. Wer in den Trübel des Weihnachtsmarktes wollte, der in den fünf Etagen des Warenhauses hohe Bogen schlug, wartete ruhig, bis er schriftweise vordringen konnte; und wer das etwa nicht tat — wie jener kleine blonde Herr, der sich eben mit den Augenbogen zwischen einem Schuhmann und dem Stankpfeil einer letzten Dame durchgearbeitet — mußte sich keine Kommentare seiner Unfertigkeit gefallen lassen.

„Kana, man immer lachst!“ — „Der denkt wohl, wenn er nur nicht einlängelt, denn sind die daumwollenen Westen alle vertrieben!“ — „Aber lieber Herr, Heiligabend ist doch erst morgen!“ — „Schmerzen Sie sich keine Verzeigung ab, Männchen!“ — „Na laß ihn, sie lauert all!“

Der behäbige, unter einer Last von Palaten kurzfristig lauchende Herr, der dem „Trümpelknecht“ die letzte Bemerkung nachgeschickt, hatte damit ungefähr das Rechte getroffen.

Nach einem erschrockenen Blick auf die große Uhr im Vestibül hatte der junge Mann — dem man trotz oder gerade wegen seines Räuberzuges den Offizier sofort ansah — die Geschwindigkeitsbestimmung noch verdoppelt. Unter ungezählten „Bardon!“ und „Bergethen Sie!“ schlängelte er sich durch die Massen, die die Verkaufstische umlagerten und auch die Wege fast undurchdringlich besetzt hielten. Nachdem er hier einen starken Taschenrechner heruntergesetzt, dort eine streng dastehende Eisenpyramide in bedrohliches Schwanken gebracht und die entsprechenden Gegenstände eingekauft, erreichte er endlich den Lift. Noch ein kurzer Ringkampf mit dem Wog, der den Heberzähligen warren lassen wollte — und dann schwebte Leutnant v. Rottweg aufwärts in die oberen Regionen.

In der Konditorei konnte der bekannte Apfel nicht zur Erde fallen. Palate und Menschen! Herr v. Rottweg machte einen langen Haß und spähte ratlos umher. Da — aus einer Ecke ein winkendes Foucault, ein Köpchen, das sich hinter einem Wall von Einkäufen erhob und ihm ungeduldig zunichte. Wie hat Leander sich mutiger in den Hellsport gestürzt, als der kleine Leutnant nun jener Ecke zustrebte. Nachdem er diese aber erreicht hatte — eine Gasse von Enttächtungen hinter sich und einige Proben von Schlaglähme an den Armen — unterscheidet sich sein Empfang von dem des Schwimmlinienführers der griechischen Mythe doch sehr wesentlich. Hanna v. Wägler konnte das Köpchen ab und hauchte ein entrüstetes

„Na weißt Du —“ erwiderte der Offizier außer Atem, indem er sich auf den ihm reservierten Platz niederließ und an seinen Kermeln wuschelte, „ich will verdammt werden, mich binnen fünf Minuten dreimal durch diesen ganzen Perleustempel zu prägen, wenn ich Schuld an der Verzögerung habe. Du weißt, daß der liebe Gott meinen Wunsch im Jora erschaffen hat. Mein Winterjubiläum war derart gewissenshaft eingemietet und jedes Stück so gründlich bewahrt, daß es eine gesungene Stunde gedauert hat, bis der Staat endlich beisammen war.“

„Deshalb siehst Du auch so zusammengeknautcht aus.“ „Natürlich! Das heißt — ährlich bist Du nun eigentlich nicht, nach der Odyssee, die ich hinter mir habe. Wenn andere Damen mich mit Chocolade und Sahne begießen, so hätte ich von Dir doch wenigstens ein freundliches Wort erwartet. Gleich gib mal Dein Köpchen unterm Tisch!“

„Aber Otto —“ schmollte das junge Mädchen, bereits mit einem halben Köpchen, „die Leute —“

„Und wenn schon!“ Damit küßte er sie und bedeckte die kleine Hand mit den wenigen Haaren, die darauf Platz hatten. Das lächeln die Stimmung Fräulein Hannas ganz bedeutend aufzuhellen. Sie verließ ihren Reiter und heimlichen Verlobten einen noch heimlicheren Rosenkranz, was dieser — unter geschickter Ausnutzung der durch die Palate gegebenen Deckung — dadurch vergalt, daß er nun auch ihre rosige Wange mit einem blühenden Kusse freiste.

„Im Gotteswillen“, hauchte sie erschrocken und neigte das erstarrte Gesicht tief über ihre Kaffeetasse, in der sie lebhaft zuckte. „Leutnant v. Rottweg feierte ein großes Stück und lockerte den ungewohnt hohen Halsfragen, die Kravatte aber trotzdem bereits hinten bis zum äußersten Rande erklimmen hatte.“

„Eigentlich kann es einen Hund jammern“, flüsterte er belächelnd. „Dah zwei Leute, die sich so unvernünftig lieb haben, wie wir, sich vor aller Welt küssen müssen, damit es kein Mensch sieht. Ist denn das hässliche Herz Tante Sabines immer noch nicht ein bißchen weicher geworden?“

„Nein, Otto; Gott sei's gefügt — nicht. Du wirst die übliche Einladung zur Besichtigung erhalten, mit der bekannten Bedingung, in Zivil zu erscheinen und mit keinem Worte irgend etwas anzudeuten, was auf militärische Dinge oder auf unsere Liebe Bezug hat.“

„Das halte ich aber nicht mehr aus!“

„Du mußt, Liebster. Halte die vor Augen, wie Tante Sabine sich meiner angenommen hat, seit ich verwaist bin. Da ein Offizier es gemein ist, der so seiner Zeit hat sitzen lassen, will sie von Deinem Stande nichts wissen, und wir müssen eben abwarten —“

„Was ich einen kalten Kopf habe und Du in die Jahre kommst, Dir einen Ross anzuschaffen, nicht wahr? Das ist doch eine Karotte! Jeder Andere hätte Tante Sabine aus sitzen lassen. Außerdem ist die Geschichte reichlich fünfzehn Jahre her — und da meine ich, kann sich das wunderliche Herz ausgekühlt haben.“

„Das ist nun weder gemüßvoll, noch richtig, Otto. Wir trafen dazumal im geistlichen Stad ein Stabsoffizier. Tante Sabine war wie aus dem Häuschen vor Aufregung. Mit fliegenden Händen ergriß sie mich am Arm und zog mich fort. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie sich einigermaßen erholt hatte. Also versprich mir, daß Du sie schonen und ihre Bedingungen erfüllen wirst.“

Sie schob ihre Hand leise in die seine und sah ihm bittend in die Augen. Damit hatte sie gewonnen.

„Dann darf ich also auch nicht erzählen, daß sich mein neuer Major angelegentlich nach ihr erkundigt hat. Als er meinen Namen hörte, tat er furchtbar interessiert und fragte mich ein Loch ins Bein.“

„Nein, um Himmelswillen! Sprich von niemand Deiner Kameraden. Sei so lieb und artig zu ihr, wie Du immer bist — und ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß sie schließlich doch nachgibt. Nun müssen wir uns aber trennen, Otto. Die Tante wird wohl die Weihnachtsüberraschungen für Dich und mich inzwischen eingekauft haben und kann jeden Augenblick erscheinen. Es ist besser, sie sieht uns hier nicht zusammen, da sie an ein zufälliges Treffen nicht glauben wird. Du kennst sie ja —“

„Das weiß Gott! Aber so bleib doch noch einen Augenblick. Sag mal, was schenke ich ihr denn nun eigentlich? In dem Papagei vom vergangenen Jahre schenkte sie keine sonderliche Freude zu haben.“

„Allerdings“, flüsterte die Kleine, „wenn das Tier auch einmal weg-Gewehrter über! Paradedemarrsch und zur himmelsdunklen Abwechslung. Da Underden!“

„Mein Gott, ich habe das Vieh vorher nicht erminiert. Jedemfalls werde ich diesmal etwas Stimmes wählen. Kannst Du mir da nicht auf die Sprünge helfen, Lieb?“

„Im — wie haben doch ein reizendes Pifferaro in Marmer. Tante war ganz entzückt von der Statuette. Aber da sie ein bißchen genau ist, war ihr der Preis zu hoch — hundert Mark.“

„Sapperlot! Hundert Em! Das ist viel Geld — namentlich in den letzten acht Tagen eines Monats. Du meinst, daß er ihr Freude machen würde, die — wie heißt das Ding?“

„Pifferaro, Schatz! Pifferaro nennen sich die um Weihnachten nach Rom kommenden Hirten, die in Erinnerung an die Hirten von Betlehem vor den Madonnenbildern ihre Flöten und Dudelsäcke blasen.“

„Und Du bist sicher, daß dieser warmmorne Hobelst bloß markiert und nicht wirkliche Anspielung macht? Das große Beden oder Japsenstreich oder sonst was Militärisches?“

„Dessen bin ich sicher“, lachte das junge Mädchen. „Dann fügte sie erheitert hinzu: „Auch daß die Tante sich riesig freuen würde, weiß ich genau. Aber — es ist doch wohl zu viel Geld. Stütz Dich nicht in solche Unkosten. Und nun behüt Dich Gott, Liebster. Auf morgen!“

Leutnant v. Rottweg hatte eine schlaflose Nacht und einen unruhigen halben Tag verbracht. Was ihm da gestern Abend passiert war, das — er beschwor es mit dem Himmel gerechten Häuten — konnte eben nur ihm passieren!

In der Hoffnung, mit dem Pifferaro einen erneuten Sturm auf das Herz Tante Sabines wagen zu können, hatte er den warmmornen Flötisten mit seinem leichten Hunderte eingehandelt. Er hatte das Ding vorzüglich in der Profession durch das Gedränge getragen — bis zur letzten Treppe. Dort waren ihm leider zwei Menschen entgegengekommen, denen er nicht zu begehnen wünschte. Erstens sein neuer Major, dessen erste Regierungshandlung es gewesen war, die Vorschriften gegen das Ziviltragen in der Reichshauptstadt erneut einzuführen. Zweitens Tante Sabine. Beide hatten merkwürdig rote Köpfe und schienen sich lebhaft zu unterhalten. Das erschien Leutnant v. Rottweg zwar äußerst verwunderlich, aber doch keine unerwartete Garantie dafür, daß die Tante ihn nicht hinter seine Hebererzählung kam und der Major ihn nicht anhauchte wegen des verbotenen Zivilanzuges. Deshalb hatte er sehr gemacht, sich geduckt und einige Stufen rückwärts hinabstiegen wollen. Dabei war er gestolpert — der schwere, sorglich verschleierte Papagei war seinen Händen entglitten, und eine Sekunde später hatte er sich bei leichtem über den Zustand des Kunstwertes keine Zweifel obwalten konnten.

Ob die Weiden ihn gesehen? Er hatte nichts mehr danach gefragt und sich auch nicht umgesehen, sondern seine zerquetschte Pudel ergriffen und war in einer Woe davongehümpelt, daß einige Kriminalschutzleute nicht Abel Lust zeigten, ihn zu verfolgen.

In Hause hatte sich das Befinden des Pifferaro noch trostloser erwiesen, als Leutnant v. Rottweg sich das in seinen glücklichsten Bestrebungen ausgemalt. Er hatte nicht weniger als vierzehn unzusammenhängende Behandler gequält, von denen fünf allerdings allein auf die Schallmei entfielen. Die Bescherung war weder zu heifern noch sonstwie gut zu machen.

Bekanntlich kommen einem die besten Gedanken, wenn man nicht mehr viel Zeit hat, nachzudenken. Um elf Uhr voramittags hatte Leutnant v. Rottweg noch dienstlich in der Kaserne zu tun — um halb elf machte er ein pfiffiges Gesicht, und fünf Minuten darauf rief er nach seinem Durchein:

„Lustig!“ „Herr Leutnant!“ „Schauen Sie mal her.“ „Oh schadel Befehlen rauschschneien, Herr Leutnant!“ „Verückt! Hier aufgepaßt! Sie besorgen sofort einen Karton wie diesen hier. Verstanden?“ „Wehl, Herr Leutnant.“

„Denn Sie den Karton haben, dann legen Sie die Kamatten sauber hinein, schnüren hübsch zu und tragen die Geschichte zu meiner Tante, Fräulein Sabine v. Rottweg, Tiergartenstraße. Sie wissen Bescheid.“

„Be—be—befehl, Herr Leutnant! Aber —“ „Halten Sie den Mund, Menschenkind, und tun Sie, was ich Ihnen sage. Wenn ich vom Dienst komme, ist die Kiste besorgt. Raus!“

Als Herr v. Rottweg gegen fünf Uhr nachmittags — natürlich in seinem Räuberzivil vom Tage vorher — in der Tiergartenstraße ankam, war ihm doch etwas schwindelig im Magen. Aber er sagte sich, daß hier nur eine haushohe Frechheit helfen konnte — und zu dieser ruckte er in den Schultern auf, als er das Wohnzimmer betrat. Die Tante kam ihm mit einem lächelnden Gesicht, das ihn von einem My befreite, — mit einem fast jugendlich heitern Lächeln, wie sie es seit Jahren nicht gelächelt.

„Es ist nett, Otto, daß Du blühhlich bist. Dann heb' nur gleich den Baum an — ich werde inzwischen im Nebenzimmer die Hebererzählungen vorbereiten. Für die Deine danke ich Dir herzlich.“

„Oh bitte —“ lehnte der Leutnant bescheiden ab, indem er den Kopf zwischen die Tannenzweige steckte. „Seider ist damit ein Malheur passiert.“

„Ein Malheur!“ „Die Figur ist zerbrochen.“ „Nicht möglich!“ fuhr Herr v. Rottweg mit prachsvoll gestimmtem Entsetzen herum. „Dann muß dieser Tölpel rein hingeschlagen sein mit der Aste. Es ist doch unerhört! Ich werde dem Kerl die Ohren schrauben, daß er —“

„Du das nicht, Otto. Der Lustig ist ein gewissenhafter und sorgfältiger Mensch — er hat nämlich jedes Stück einzeln in Holzwohle und Papier eingewickelt.“

Damit nickte sie ihm freundlich zu und ging in das Zimmer der Hebererzählungen.

Der Leutnant hielt den Wackelstock statt in der Hand, bis er sich verbrannte und dadurch zum Leben geweckt wurde. Dieses Leben war aber — für den Augenblick wenigstens — von dem einen Gedanken und dem einen Wunsch ausgefüllt: Jetzt dieses dreifach verpackte Rhinoceros von Lustig in den Fingern haben — und —

In Ermangelung eines besseren blieb er mit beiden Händen auf eine Kausse ein und ließ erst nach, als die Tür sich öffnete und Tante Sabine eintrat — an der Rechten des Majors, an der Linken Hanna, die merkwürdig helle Augen machte und auf ihr Taschenbuch blickte.

„Hier, lieber Otto, meine Hebererzählung; Mein Bräutigam, Herr Major Mind, den Du ja kennst und von dem mich durch anderthalb Jahrzehnte ein Rißberkännis getrennt hat und hier ein niedliches Pflüchchen als Redanche für den Pifferaro. Aber nicht zerbrechen, Du — Du —“

„Underden!“ ergänzte der Papagei des vergangenen Jahres aus dem Nebenzimmer verständnisvoll.

Ernennungen, Veretzungen, Zuruberzählungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Veretzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen — Steuerdirektion. — Ernann:

Zu II. Gehilfen: die Finanzassistenten: Heinrich Landes in Mannheim bei Großh. Finanzamt Rottbach; Alfred Reiber in Rottbach bei Großh. Finanzamt Rottbach; Karl Armbruster in Freiburg bei Großh. Finanzamt Breisach; Ludwig Widel in Freiburg bei Gr. Finanzamt Rühlheim; Karl Schürer in Oberkirch bei Großh. Finanzamt Oberkirch; Johann Berger in Rittingen bei Großh. Finanzamt St. Blasien; Alfred Hebling in Freiburg bei Großh. Finanzamt Offenburg; Eduard Winkel in Lauterbachshausen bei Gr. Finanzamt Lauterbachshausen; Verthold Koch in Mannheim bei Großh. Finanzamt Schwetzingen. Zum Gehilfen III. Klasse beim Großh. Steueramtsassistent für den Bezirk Rottbach: Finanzassistent Guido Längle in Rottbach. Zum III. Gehilfen: Finanzgehilfe Adolf Ritter in Rottbach bei Großh. Finanzamt St. Blasien.

Etatmäßig angehebt als Steuerbe: Steuermahner Karl Zimmermann in Karlsruhe. Verstorben: Unterexcheber Franz Johann Frey in Stühlingen. — Zollverwaltung. — Ernann: Bergauffacher Lorenz Röcher in Stühlingen zum Hauptamtlich Dienst.

Bericht:
Die Finanzaffilierten: August Diegel beim Hauptgollamt Mannheim nach Karlsruhe und Gustav Kuri in Weickach zum Hauptgollamt Mannheim; die Postenführer: Lorenz Albrecht in Bruggen und Leo Wörner in Ludwigshafen zum Hauptgollamt Mannheim, sowie Andreas Zutter in Hagnau nach Ludwigshafen; die Grenzaufseher: Andreas Ott in Konstanz und Jakob Mühle in Reichenau-Rittelzell zum Hauptgollamt Mannheim.

Personalmeldungen
aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Bericht:
Belehrer, Rosa, als Hilflehrerin nach Durbach-Lal, Amts Offenburg. Bugazza, Josefine, Hilflehrerin in Radolfzell, Amts Konstanz, wird Schulverwalterin daselbst. König, Julius, Schulverwalter, von Reichenheim nach Lautenbach, Amts Weinsheim. Kumez, Alban, Schulkandidat, als Hilflehrer nach Reichenbach, Amts Kallatt. Spengler, Jakob, Schulverwalter, von Teutscheneuth nach Reichenheim, Amts Weinsheim. Stahl, Baruch, Unterlehrer, von Waldhof nach Bretten. Steinbrenner, Albert, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Kirrlach, Amts Weinsheim. Steinhart, Karl, Unterlehrer in Kirrlach, als Schulverwalter nach Hödenheim, Amts St. Blasien. Stodert, Eduard, Schulkandidat, als Hilflehrer nach Herbolzheim, Amts Emmendingen. Weper, Gustav, Unterlehrer, von Waldhof nach Rühligen, Amts Bretten.

lustige Ecke.

Aus den „fliegenden Blättern“.

Witzig. „Sie, Redner, warum hat denn der Wirt den Herrn dort hinauswerfen lassen?“ — „Ja denken S' Jhns nur — a' Platonas' hat er verlangt!“
Da's kitzige Mädchen. Im Laufe einer Gerichtsverhandlung sollen einige Briefe des Angeklagten vorgelesen werden. Der Vorsitzende macht wegen der etwas unklaren Stellen, die darin vorkommen sollen, das weibliche Auditorium darauf aufmerksam, eventuell während der Verlesung außerhalb des Saals erräumen zu vermeiden. — Nur ein junges Fräulein erhebt sich daraufhin und geht hinaus. — Blide der Richtung begleiten sie vom Richtertische aus. Nach einer Minute jedoch kommt sie — mit ihrer Freundin, die schon eine Zeit vorher in Folge der „langweiligen Verhandlung“ hinausgegangen war, wieder herein, und Beide setzen sich vergnügt auf ihre alten Plätze.
In einer modernen Bildergasse etc. „Du, Papa, warum steht denn auf diesem Bild: Unverläßlich?“ — „Sehr einfach: weil's kein Mensch laufen mag!“
Von der Schmiere. In einem Trauerspiel bricht bei der ersten Scene das Publikum in lautes Lachen aus. Da erhebt sich der stehende Held und ruft während von der Bühne herab: „Ihr Schalköpfe, das ist doch ein Trauerspiel und keine Komödie!“
Zeitungsnotiz. Gestern starb hier Herr Sudert, der Erfinder des berühmten Pedroschallams, 47 Jahre alt.

Anzeige. Das Restaurant „Zur Baldeke“ empfiehlt sein ausgereichtes Bier und seine vorzügliche Küche, Vierfaches Echo; Sonntag's achtfaches.
Zarter Bink. Fräulein Saura (das sehr viel Klavier übt und spielt): „... Ich, besonders seit mich meine Schwester verlassen, ist mir das Klavier spielen eine Wohltat!“ — Zimmernachbar: „... Aber Fräulein... Wohltaten soll man im Stillen üben!“
Ein guter Deutscher. Der eben zum Justizrat gestempelte Herr Rechtsanwalt Streiberger wird morgens von seinem getreuen Kavalier, das sich auf sein Altschweizerisch nicht wenig einbildet, mit folgenden Worten begrüßt: „Guten Morgen, Herr Justizrat! Ich gratuliere Ihnen zu heute!“
Nach das! Sie: „In meinem neuen Jaquet brauche ich notwendig auch ein neues Kleid!“ — Er: „Aber liebes Kind, Kleider, nichts als Kleider! Hast Du denn gar keinen Sinn für etwas Höheres?“ — Sie: „Für Höheres? O ja, ich brauche auch einen neuen Put!“
Unter Spitzbuben. „Wie viel hast Du denn beim letzten Diebstahl mitgenommen, Rudi?“ — „Na — so für — zehn Monal!“
Bekanntmachung der Schweiberrung zu Stoppfweiler, Nächsten Sonntag bei günstigem Winde Ausflug nach Dippelshausen, Der Obermeister.
Enfant terrible. Hausherr (zum Besuch): „Unsere Köchin ist wirklich ein spartames Mädchen! Drei Monate hat sie jetzt schon ihren Lohn bei uns stehen lassen!“ — Der kleine Roy: „Papa, heute hat sie aber gesagt, länger könnt' sie nicht mehr warten!“

Weihnachten 1903.



Telephon 876

A. Wihler
vorm. Aborn
Tapetenhandlung
Nicht im Tapetenring

Planken.

0 3, 4a, H. St.

Weihnachtsgeschenke.
Zum Weihnachtsversandt empfehle

Flaschenweine in Originalabfüllung
der Weinbergbesitzer Saylor-Deidesheim, Sturm-Rüdesheim, Wehr-Trarbach.
Weiss- und Rotweine in Flaschen.
Champagner, Südweine, Spirituosen u. Liqueure.
Sendungen in Weihnachtskistchen und Körbchen besorgt auf Wunsch.

F. Hellwig, D 2, 14. 18063

S 1, 17 Rechtsagentur S 1, 17
Ernst Klingmann.

Kolossale Auswahl
in echt chinesischen 18078

Ziegenfellen
grau, weiss, schwarz und gefärbt, alle Größen
Mk. 2.—, 3.50, 5.—, 7.—, 11.—

Tierfelle
mit Kopf und Rachen, enorm billig.

Spezial-Teppich-Geschäft
M. Brumlik,
F 1 9 Marktstr., F 1, 9.

Zu
Geschenken
für

Amateurphotographen
und solche, die es werden wollen:

Apparate neuester Konstr.
und viele Neuheiten in Bedarfsart.
in dem 1. Spezialgeschäft 18004

Heinrich Kloos
C 2, 15, neben dem Deutschen Hof.
Niederlage der ersten Fabriken.

Gegründet 1840. Leopoldstr., D 4, 16.

August Wunder
..... Uhrmacher

Reichhaltiges Lager in Uhren und Goldwaren in nur guten
Qualitäten zu billigsten Preisen. 17507

— Glashütter Uhren —
von A. Lange & Söhne und Uhrenfabrik „Union.“
Eigene solide Reparaturwerkstätte.

Unterrichtskurse
für Damen und Herren beginnen jede Woche in der
Schreibmaschinen-, Stenographie- und Buchführungsklasse von
Friedr. Barchardt, geprüften Lehrer der Stenographie u.
Buchführung, hier S. 12, 11. nächster Justizhof hier. 18029

Herrenhemden nach Mass

Bis zu den Feiertagen
gewähre ich auf fertige Wäsche Rabatt.

Rudolf Gardé
L 15, 14 Tel. 1443 am Bahnhof

* * * Damonwäsche * *

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes
Börsen- und Handels-Fachblatt Deutsch-
lands, zugleich politische Zeitung nationalberliner
Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet
hierdurch zum Abonnement auf das 1. Quartal
1904 ein.
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer
von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
Expedition
18186 Berlin W., Kronenstrasse 57.

Druckerei
10 Pfennig monatlich.
Lagerplatz 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Post-
ausgaben R. 1.80 per Quartal.
Postliche No. 492

Mannheimer Journal

Interesse:
Die Colonel-Zeile ... 50 Pf.
Kunstliche Interzelle ... 25
Die Reklam-Zeile ... 60

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Preisveröffentlichungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 261.

Sonntag, 20. Dezember 1903.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Droschkenordnung für die Stadt Mannheim betr. No. 153 004 II. Mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vollziehbarkeitsklärung durch Sr. Herrn Landkommissar erhalten die §§ 1, 2, 7, 10, 27 und 31 der Droschkenordnung für die Stadt Mannheim vom 4. Dezbr. 1902 nachfolgende Fassung. 2646
Die Abänderungen sind gesperrt gedruckt.
Mannheim, den 12. Dezember 1903.
Groß. Bezirksamt.
Kassendirektion:
Schäfer.

§ 1.
Die Berechtigung zur gewerbmäßigen Personbeförderung mittels Droschken, Landauern, Victoriatagen, Omnibussen, Seilwagen und Automobilen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Mannheim innerhalb des Fahrbezirks, welcher die Gemarkung Mannheim und die in dem Tarif genannten Orte umfasst, wird nur durch die auf erfolgte Anmeldung des beabsichtigten Betriebes erteilte Zulassungsurkunde des Bezirksamts erteilt. Die Zulassung ist eine streng persönliche und jederzeit widerrufliche und wird nur an Personen erteilt, welche nach ihrem Lebensalter sowie ihrer bisherigen Führung die Gewähr für ein ordnungsgemäßes Verhalten bieten und welche des Fahrens sowie der Dienstleistung kundig sind.

In der Zulassungsurkunde sind die Zahl der nach vorheriger Prüfung zum Betrieb zugelassenen Droschken, sowie die ihnen zugewiesenen Nummern anzugeben. Der Betriebsunternehmer hat bei eintretenden Veränderungen binnen 8 Tagen für Ergänzung bezw. Verichtigung der Urkunde Sorge zu tragen.
Die vollständige Uebersetzung der Nummer einer Droschke auf eine andere ist untersagt.
Jedoch dürfen bei Schneefall auch Schlitten in Betrieb genommen werden, auf welche dann die Bestimmungen dieser Ordnung entsprechende Anwendung zu finden haben.

§ 2.
Die Droschkenbesitzer haben die an die Zulassung geknüpften Bedingungen, sowie die nachstehenden Vorschriften bezüglich der Form und Ausstattung der Fahrzeuge, des anzunehmenden Tarifs, sowie der sonstigen Einrichtungen des Droschkenbetriebes genau einzuhalten. Dieselben sind verpflichtet, die sämtlichen Droschken, welche von ihnen zur gewerbmäßigen Personbeförderung verwendet werden, täglich auf den vom Bezirksamt bestimmten Plätzen zum Gebrauch des Publikums bereit zu halten und zwar in den Monaten November, Dezember, Januar, Februar, März und April von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, in den übrigen Monaten von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

§ 3.
Kein Kutscher darf die Führung einer Droschke über übernehmen, als bis ihm ein Fahrschein erteilt worden ist, welchen er im Dienst stets bei sich zu führen hat. (Vergl. § 3 der Vorschriften.)
Die vollständige Genehmigung kann erteilt werden, sofern anzunehmen ist, daß der definitive Erteilung des Fahrscheins keine Bedenken entgegenstehen.
Die zugelassenen Droschkenbesitzer dürfen jederzeit ohne besonderen Fahrschein die Führung ihrer zugelassenen Droschken selbst übernehmen.

Der Fahrschein wird nur solchen Personen erteilt, welche gesund, frei von Bedenken sind, welche nach ihrem Lebensalter und ihrer bisherigen Führung die Gewähr für ein ordnungsgemäßes Verhalten bieten und welche des Fahrens und der Dienstleistung kundig sind. Personen unter 18 Jahren wird der Fahrschein in der Regel verweigert.
Der Fahrschein wird jeweils nur für eine zugelassene Droschke ausgestellt. Die Uebersetzung auf eine andere Droschke ist rechtzeitig bei dem Bezirksamt zu beantragen.
Die ausführende Führung einer anderen, als der in der Zulassungsurkunde bezeichneten Droschke ist, sofern sie länger als drei Tage dauert, nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet.
Die Entziehung des Fahrscheins erfolgt durch das Bezirksamt.

Der Droschkenbesitzer wird von der Entziehung des Fahrscheins benachrichtigt. Von dem Zeitpunkt der Eröffnung der bezirksamtlichen Verfügung an darf der von der Entziehung des Fahrscheins betroffene Kutscher bei Vermeidung von Strafe und Entziehung der Zulassung nicht mehr als Droschkenführer verwendet werden.
§ 10.
Jeder Droschkenunternehmer ist verpflichtet, die sämtlichen Droschken, welche von ihm zur gewerbmäßigen Personbeförderung verwendet werden, täglich auf den nach den angeordneten Standplätzen bestimmten Plätzen zur Verfügung durch das Publikum bereit zu halten und zwar in den Monaten November, Dezember, Januar, Februar, März und April von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, in den übrigen Monaten von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Für den Bahnhofplatz gelten besondere Bestimmungen. (Vergl. § 22 ff dieser Vorschriften.)

§ 27.
Der Kutscher kann statt der Tourfahrt Zeitfahrten verlangen. Der Fahrpreis der Zeitfahrt muß jedoch den der Tourfahrt übersteigen und es ist, falls die Zeitfahrt an einem anderen Ort, als dem Einsteigepfad beendigt wird, die Rückfahrt bis zum Einsteigepfad zu vergüten.
Die Tourfahrt wird jedenfalls zur Zeitfahrt, wenn auf Wunsch des Fahrgastes die Fahrt im Schritt gemacht werden möchte, hiervon ist auf das gefällige Begehren der Fahrgast vom Kutscher aufmerksam zu machen.
Für Fahrten innerhalb der Zone kommt der Kutscher nur für eine unmittelbare Fahrt in Anwendung, wird die Fahrt unterbrochen, so ist dieselbe nach dem Zeitpunkt zu bezahlen.
Als Unzeitverrechnung im diesem Sinne wird nicht angesehen:

- a) bei Tourfahrten von einer Stunde und mehr regelmäßiger Fahrzeit ein Aufenthalt von weniger als ¼ Stunde oder mehrere Aufenthalte von zusammen der gleichen Dauer;
- b) bei kürzeren Tourfahrten ein oder mehrere Aufenthalte von im Ganzen weniger als 5 Minuten. § 31.

Die Zeitberechnung für die Zeitfahrt beginnt von dem Augenblick des Vorfahrens am Einsteigepfad und endet mit dem Aussteigen des Fahrgastes. Ist die Zeitfahrt an einem anderen Ort, als dem Einsteigepfad beendigt, so ist die Rückfahrt bis zum Einsteigepfad zu vergüten.
Tritt der Fahrgast ohne Verschulden des Kutschers eine Fahrt nicht an, so hat der Kutscher 50 Pfennig, oder wenn er länger als 20 Minuten warten mußte, Bezahlung nach der Zeit zu fordern. Tritt der Fahrgast die Fahrt an, setzt sie aber nicht fort, so hat er bei Zeitfahrten und bei Tourfahrten die volle Zeitrate bis zum Aufhören der Fahrt zu bezahlen.

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten Verordnungen betr.
Nr. 1496951. In sämtliche Bürgermeisterrämter, an die örtlichen Verrechnungen, an die Orts- und Betriebskrankenkassen und an die mit dem Einkommen der Marken betrauten Arbeitgeber des Bezirks:
Wir machen hiermit wiederholt auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt vom 20. September 1891, Nr. 10:191, aufmerksam und fordern die Eingangsstellen der Krankenkassen und die mit der Einleitung der Marken betrauten Arbeitgeber auf, sobald ihnen der Tod eines Versicherten, dessen Quittungskarte bei ihnen hinterlegt ist, zur Kenntnis kommt, die Karte - zutreffendfalls nach Einziehung beim Verzicht der bis zum Todeszeitpunkt noch rückständigen Beiträge - an die Ausgabe- oder die betreffende Orts (Bürgermeister) anzuliefern. Das Bürgermeisterramt hat alsdann, und zwar gebührenfrei eine handläufige Bescheinigung über den Tod des Versicherten auszustellen, beim Tode an einem anderen Ort erfolgt ist, zu erheben. Es genügt, wenn der Bürgermeister in die letzte Heber oder auf die vierte Seite der Karte unter Beifügung des Dienstfeldes eintragen läßt.
Besorgen an
Bürgermeisterramt

(Siegel.)
Diese Karten samt Todesbescheinigung sind dann in der Regel bei der periodischen Einleitung der zum Umstausch eingerichteten Quittungskarten (3 Her 16 der Anweisung Großherzog, Ministerium des Innern vom 21. Dezember 1890 (S. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u.

Lina Kaufmann, Mannheim, F 2, 11

empfehle in unübertroffen grosser Auswahl

Damen-Hüte eleg. garniert von Mk. 3 an

Mädchen- u. Kinder-Hüte mit Band oder Samt garniert von Mk. 1.50 an

Runde Samt- u. Samt-Capothüte von Mk. 3.— an

Ausserordentlich billig und hochelegant

Damen-Hut mit Band oder Samt und 2 echten langen Straußfedern garn. von Mk. 10.— an

Derselbe Hut mit einer echten langen Straußfeder garniert von Mk. 6.50 an



Ca. 60% billiger wie Reinnickel. * Bleibender Metallwert.

Alleinverkauf bei **Josef Blum**, D 1, 13. Tel. 2787.

Spezialgeschäft für compl. Küchen-Einrichtungen. 18424

Man achte streng auf die Fabrikmarke.

R 4, 13. „Argus“, R 4, 13.
Mannheimer Privat-Detektiv-Bureau
E. F. Jüst & Co. E. F. Jüst
besorgt überall allerlei Ermittlungen, Erforschungen, Beobachtungen, Überwachungen, Vertrauensangelegenheiten, Deckadressen unter strengster Diskretion. — Sprechstunden von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., Sonntags von 11—1 Uhr.

Dienstmädchen-Kleider

Durch Massenfabrikation bin ich in den Stand gesetzt fertige

Kleider in **Druckkattun** **3** 50 Mk. an

Siamosen von **3** an

Baumwolle zu liefern. 18418

Es giebt nichts praktischeres und willkommeneres f. weibliches Dienstpersonal, wie ein fertiges Arbeitskleid.

Visiten-Karten Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei.

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Linoleum

200 Btm. breit

Uni, braun und rot à M. 1.05 bis zu 2.50 □ Mtr.

Bedruckt Parfett- und Teppichmuster à M. 1.25 bis zu 2.50 □ Mtr.

Granit, durchgehende Farben, Ia. Qualität, à M. 2.50 □ Mtr.

Inlaid, vollständig durchgehende Farben u. Muster, in den neuesten Noirée, Parfett- und Teppich-Design à M. 3.25, 3.60 □ Mtr.

Linoleum-Reste weit unter Preis

Linoleum-Läufer, sehr billig.

Linoleum-Teppiche 150/200, 180/250, 200/300, 250/350, 300/400 von 8 M. an.

Gelegenheitskauf in durchgedruckten Teppichen

Spezial-Teppich-Geschäft

Moritz Brumlick
MANNHEIM
F 1, 9. Marktstrasse F 1, 9.
Rufnr. stehen kostenfrei zur Verfügung, auch nach auswärtig. 17877

Taschenmesser



von **J. A. Henkels, Solingen.**

Jedes Stück unter Garantie.

Tischmesser und Gabeln
Dessertmesser und Gabeln
Tranchierbestecke
Butter- und Käsebestecke
Confekt- und Obstbestecke
Brodmesser, Brodsägen
Brodgabeln, Fleischgabeln
Kartoffelschälgabeln
Geflügelscheeren, Hummerscheeren
Schinkenmesser, Wurstmesser

Fleischzerkleinerer, Apparat z. Zerkleinern d. Speisen b. Tisch
Korkzieher, Champagnerhaken
Hackmesser, Wiegemesser
Küchenmesser aller Art
Nussknacker, Nusschäler
Apfelschäler
Traubenscheeren
Zuckerzangen, Zuckerscheeren
Scheeren aller Art.

Jedes Stück unter Garantie. 18431

Hermann Bazlen
vorm. Alexander Heberer Paradeplatz.

Jean Krieg
Goldschmied
0 5, 6 * 0 5, 6
Heidelbergerstrasse
18422

Juwelen
Gold- und Silberwaren
in reicher Auswahl.
Silberne und versilb. Bestecke.
Alfenide-Waren
(fein versilberte Tafelgeräthe).
Optische Gegenstände:
Brillen, Zwicker,
Operngläser etc. etc.

Wohnungs-Telefone im Abonnement.

Anschluss an jede Klingel-Anlage.

Transportable Apparate in jedem Zimmer anzuschliessen.

Sehr praktisch für: Speisezimmer, Schlafzimmer, etc. zur Verbindung mit der Küche etc. 18426

Sehr wichtig für Hotels und Geschäfte.

Vorzügliche Sprechweise, elegante Apparate.

Auswärtige Anlagen zu denselben Bedingungen. Vertreterbesuch kostenlos.

Wohnungs-Telefon-Gesellschaft
Telefon 2339. m. b. H. M 3, 3.

Christbaumschmuck
in nur solider Ausführung.

Christbaum-Lichtchen
in allen Farben und Stärken
nicht abtropfend.

Felne Seifen und Parfüms
in einfachen und hübschen Aufmachungen zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet. 10657

Seifenfabrik Dr. Ernst Stutzmann
Q 1, 10 vorm. Brunn Q 1, 10.

Cognac selbst zu bereiten

mit Reichel's Cognac-Extract Fl. 75 Pfg. aus Champ. L&S Mk. Nimmals lose! Nur in Orig.-Fl.

Keine künstliche Aromen, keine Imitation, sondern ein echtes Naturprodukt aus edelsten französischen Trauben nach der in Frankreich üblichen Methode der Charente hergestellt. Der daraus mit 1 Liter Weingeist (Spr. Vini 96%) nach Vorschrift bereite, sofort trinkfertige Cognac ist von vollem, naturreinem Geschmack und feinstem Bouquet, enthält dieselben Bestandteile wie franz. Cognac und ist von besseren Marken nicht zu unterscheiden.

1 Liter stellt sich billigst auf nur 90 Pfg. Dankbar leichtest. Zubereitung. — Man prüfe u. urteile selbst. Bei gleichzeitiger Entnahme von 6 Flaschen eine 7te gratis. Glanzend begünstigt von Sanitätsräthen u. Fachmännern! Man verlange kostenfrei: „Die Destillation im Haushalte.“

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Deutsche Spezialfabrik.
Niederlagen in ganz Deutschland.
We nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
Man verlange ausdrücklich Reichel-Extrakt mit dem „Lichtchen“ und nehme keine Nachahmungen.

Zu haben in Mannheim bei: Fr. Becker, Drogerie, Th. von Kiehnstedt, Komstr. 24, 12, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Soeben ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen, sowie unsere Filialen, Agenturen und Trägerinnen zu beziehen

Neuer Mannheimer Familien-Kalender
für das Jahr 1904.

Preis: Gebunden Mk. 1.—; Ungebunden 50 Pfg.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung.

F 2, 8 Ludwig Feist F 2, 8.

Louis Lochert

R 1 No. 1 am Markt
empfiehlt für die Feiertage:

Gänse, Gänse

Prima Wetterauer Gänse
von 6 bis 8 Pfund à 70 Pfg. per Pfund,
" 9 " 12 " à 75 " " "
" 13 " 16 " à 80 " " "

Pommersche Gänse
à Pfund 65 Pfg.

Suppenhühner, Hähnchen, Enten
Feinsie franz. Poularden v. 6—8 Mk. p. St.
Kopfsalat, Blumenkohl, Obst- u. Gemüseconserven.

Lebende Weihnachts-Karpfen

Tafelzander, Fluss-Hechte,
Scheiffische, Cabljau, Rotzungen
Seezungen, Nordsalm, Turbots
etc. etc. 18348

Vorbestellungen werden bestens ausgeführt.

„LUCCA“
LIQUEUR EXTRA FINE

„Lucca“
In Originalflaschen zu haben bei:
Wilhelm Becker, Delikat., Jos. Knab, Delikat.,
J. Haier, Kond. u. Kaf., Karl Schmid, Delikat., Jac.
Schick, Grossh. Hof., W. Welfenreuther, Delikat.,
Fr. Weygand, Delikat. 18364

General-Vertreter und Engros-Lager:
J. Stelgerwald & Comp., Heilbronn a. N.

Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich mein reichhaltiges Lager in nur modernen und äußerst preiswerten

Gaslustres!

Auf Wunsch besuche ich die gefausten Gegenstände einige Wochen auf.

0 7, 24. Rob. Merkwitschka, Installateur, 0 7, 24.

Wer billig

Feuerwerkskörper
und
Neujahrskarten

lassen sich, wenn ich an die Hauptvertriebsstelle von

M. Borgenicht, Mannheim
E 2, 5. Telefon 2742. E 2, 5.

T 1, 3 JACOB KRAUT T 1, 3

Breitestrasse

Breitestrasse

Gegründet 1878

Uhrmacher und Juwelier

Gegründet 1878

empfehlen sein grosses Lager in:

Taschenuhren

von Mk. 5 an.

Ankeruhren

mit Doppeldeckel
von Mk. 18 an.

**Goldene
Damenuhren**

von Mk. 18 an.

Herrenuhren

von Mk. 30 an.

Regulateure

mit 14 Tage Schlagwerk
von Mk. 10 an.

Tafeluhren

mit 14 Tage Schlagwerk
von Mk. 18 an.



Langjähriger Lieferant des Beamtenvereins.

Goldene
**Herren- und
Damen-Ringe.**



Broschen

Armbänder

Ohringe



Uhrketten in riesiger
Auswahl.

Bestecke in Silber u. versilbert



Spezialität

Trauringe.



Eigene Reparatur-Werkstätte.

Für streng reelle Bedienung bürgt das 25jährige Bestehen der Firma.

18362/2

R 1, 1 Hellmann & Heyd Marktplatz

empfehlen in reichhaltiger Auswahl und nur guten Qualitäten:

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Blusenstoffe.

12780/4

Unterröcke.

Tisch- u. Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wollene Schlafdecken von Mk. 6⁰⁰ an.

Damaste, weiss und farbig, Vorhänge, Bettvorlagen. — Taschentücher.

Ein Posten **Kleiderstoffe** bis zur Hälfte der seitherigen Verkaufspreise.



**Werkzeugschränke
Werkzeugkasten
Werkzeuggeständer**

empfehlen

18161

**Ludewigs & Co.,
Mannheim, L 2, 9.**

Chr. Schwenzke

Hofpelzhandlung

15085/1

Markt, G 2, 1.

gegründet 1815.

Teleph. 1369.

Pelzwaren

Jeder Art, in
allen Preislagen.

Saison-Neuheiten.
Umänderungen.

Complette Ladeneinrichtungen

für
Colonialwaren u. andere Branchen

empfehlen zu billigsten Preisen

Möbelhaus Daniel Aberle

Laden G 3, 19. Teleph. 2216 Lager G 5, 6.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Die ächten besten

Solinger Stahlwaren

sowie: Revolver, Flobert, Pistolen,
Munition, Fechtutensilien, Schlittschuhe

kaufen Sie am billigsten bei

Fr. Schlemper

Zum Waffenschmied zur Solinger Ecke, H 4, 26.

Schleifen und Vernickeln mit elektr. Betrieb
in der Nähe der Haltestelle Apollo.

Detectiv International.
Schroth,
Ludwigshafen a. Rh.
Maxstr. 52. Telephon 661
besorgt alle diversen Angelegen-
heiten. 18296
Wolffstraße 1a. Neletraph.

Der Schwäbische Wertur in Stuttgart

beginnt nach Wunsch mit
den hochmodernsten Automobilen
roman „Die Fahrt nach S. Süd“
von Paul Oskar Höder. Neu-
entretende Abonnenten erhalten
auf Wunsch die vor dem 1. Jan.
1904 erschienenen Romane
unabhängig. 18198
Für 1904 ist ferner erschienen
der spannende Roman von H. von
D. Perall „Kinder der Fin-
stern“ der die Frage der ethi-
schen Erziehung des Menschen
ausführlich behandelt.

Scharf & Haack

Piano's

Fabrikate
allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!

Lager: C 4, 4.

Fabrik: Langer Strasse

Praktische Geschenke
Schul-Be's: 2.50
Photogr.-Apparate Mk. 2.50
Füllfederhalter neu „ 1.50
Farbenkasten, Notizbücher etc.
empfehlen 22219

Louis Klüber
Q 7, 11b
gegenüber dem Realgymnasium.

5⁰⁰ Rabatt

gewähre ich bis Neujahr
nicht nur allein dem Be-
amtenverein, sondern allen
Käufern auf meine
ausserst billigen, streng
reellen Preise.

Wilhelm Dönig
Möbelgeschäft
P 2, 9. Q 3, 4.

Ph. Gund, R 7, 27.

Großh. Sap. Hoflieferant,
empfehlen als Spezialitäten:

Fluß- u. See-Fische.

Deutschen Cognac

gründlich empfohlen
v. W. Scherrer & Co., Langen-
perg, Straße Nr. 130 bis 135.
1/2 Liter 1.10 1/4 Liter 2.20

Mäh-Maschinen,

neu, bekannt, haltbar u. billig.
Reparaturen aller Systeme
gründl. mit Garantie bei
Hoh. Reiter, Reichen L. Q 4, 18.

Der „Zeitung-Verlag“

Fachblatt für das gesamte
Zeitungsweesen. Herausge-
geben vom Verein Deutscher
Zeitungsverleger, Hannover

Leitartikel über prinzipielle
und praktische Fragen des
Zeitungsweesen. Aus der
Praxis für die Praxis...
Rechtspflege, Massregeln
usw.

Vereinswesen u. Versamm-
lungen, Gründungen, Ver-
änderungen, Personalien
usw.

Vermischtes... Sprechsaal
Abwehr von Mißbräuchen,
Papierkorb-Offerten usw.

Stellenvermittlung, Stellen-
angebote u. -Gesuche...
Gewerbl. Anzeigen über
Besuchsquellen jeder Art

IV. Jahrgang. Nur Postbe-
stellungen! Vierteljährl.
2,50 Mk. Anzeigen-Zeilan-
preis 30 Pfg. bei Stellen-
gesuchen 15 Pfg.

Wichtige Lektüre
für jeden Fachmann, sei er
Verleger oder Zeitungshand-
werker, Redakteur oder Mi-
tarbeiter.

Probennummern kostenlos.

Bühnpumpen

Schlepppumpen neuester
Konstruktion aus Kisten- od.
Büchsen-Druck nach Maß
und billiger Berechnung
liefert und werden zur Probe
angefertigt durch

Heinrich Rohn,
Gründermacher,
Köln, Wilhelmsstr. 15.

88 Filialen.

Chemische Waschanstalt.

400 Angestellte.

Färberei Gd. Drink.

Prompte Bedienung.

Mannheim — Seidelbergstraße, P 6, 24. — Telephon Nr. 1195.

Schleife Zuführung.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gehauschlag, Berlin, Prinzen-
straße 48, versendet gegen Nachnahme
sowie neue Bettfedern 3 Pfd. 15 Pfg.
4 Pfd. 20 Pfg. 5 Pfd. 25 Pfg.
6 Pfd. 30 Pfg. 7 Pfd. 35 Pfg.
8 Pfd. 40 Pfg. 9 Pfd. 45 Pfg.
10 Pfd. 50 Pfg. 12 Pfd. 60 Pfg.
14 Pfd. 70 Pfg. 16 Pfd. 80 Pfg.
18 Pfd. 90 Pfg. 20 Pfd. 100 Pfg.
— Von diesen Dingen genügt
1 Stück zum großen Comfort.
Bestellung per Post u. Proben
gratis. Nicht Anrechnungsfähig.

10879